



Radwege in Porz Was sich schon verbessert hat, und was noch ansteht Seite 38

Land hat keine Handhabe gegen Fluglärm

Wenn Piloten die Nutzung der Querwindbahn beantragen, muss die Flugsicherung das gestatten

VON BEATRIX LAMPE

Wahn. Menschen aus Wahnheide, Lind und Wahn haben wegen zunehmenden Fluglärms Alarm geschlagen und vom Land NRW jetzt eine ernüchternde Antwort erhalten: Eine rechtliche Handhabe gegen Starts über die sogenannte Querwindbahn des Flughafens Köln/Bonn, die zu starker Lärmbelastung für die Wohnviertel führen, gibt es nicht.

Allenfalls über Bitten an die Piloten könnte das Problem gelöst werden. Das antwortete das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) dem Bürgerverein Wahn-Wahnheide-Lind auf einen Brief, in dem erhebliche Störungen thematisiert wurden.

Bürgerinitiative enttäuscht

Nachdem zahlreiche Bewohner zunehmenden Flugverkehr über die Querwindbahn und damit über ihren Wohngebieten beklagt hatten, wandte sich der Verein ans Ministerium. Joachim Möller, Vorsitzender des Bürgervereins, bat Minister Oliver Krischer schriftlich um Hilfe. Vorherige Versuche einer Kontaktaufnahme mit der Fluglinie Eurowings seien ohne Erfolg geblieben, machte Möller deutlich. Von der Deutschen Flugsicherung (DFS) habe der Bürgerverein „einen lapidaren Standardbrief“ bekommen.

Ein Sprecher des Ministeriums versicherte jetzt im Auftrag Krischers, „dass sich die Landesregierung der Belastung der Flughäfen-



Am Flughafen Köln-Bonn darf auch nachts gestartet und gelandet werden – zum Leidwesen vieler Anwohner in Porz Wahn, Wahnheide und Lind. Foto: Uwe Weiser

nachbarschaft durch Fluglärm bewusst“ sei. Darum hätten die Koalitionspartner in Nordrhein-Westfalen vereinbart, der Lärmschutz an den Flughafenstandorten solle verbessert werden.

Maßnahmen seien „die konsequente Einhaltung der Nachtflugbeschränkungen, die Unterstützung der Forschung und Entwicklung emissionsfreier Antriebe sowie der Einsatz für ein bundesweites Pro-

gramm zur Ausmusterung besonders lauter Fluggeräte“.

Weiter wolle die Landesregierung darauf hinwirken, dass im Rahmen der Entgeltordnungen weitere Anreize für den Einsatz lärm- und emissionsärmerer Flugzeuge gesetzt werden – sprich: Für laute Fluggeräte soll es teuer werden.

Konkret für den Flughafen Köln/Bonn verfolge die Landesregierung das Ziel einer merklichen

Reduzierung des Passagier Nachtflugs. „Dazu sollen mit der Flughafenbetreiberin, der Flughafen Bonn GmbH, Gespräche aufgenommen werden“, schreibt der Sprecher des Ministers.

Die vom Bürgerverein kritisierten Starts auf der Querwindbahn (Piste 06/24) in Richtung Westen seien rechtlich jedoch nicht zu beanstanden. Ein Einschreiten des MUNV als zuständige Genehmigungsbehörde

komme „aus Rechtsgründen nicht in Betracht“. Wenn Piloten und Fluggesellschaften die Durchführung von Starts auf der Querwindbahn anfragten, bestehe für die den Flugbetrieb abwickelnde Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) in der Folge keine rechtliche Möglichkeit, diese Starts zu versagen.

Der Sprecher des Ministers teilt mit, er habe ungeachtet der rechtlichen Zulässigkeit der Starts das Schreiben des Bürgervereins zum Anlass genommen, den Sachverhalt mit der Flughafenbetreiberin und der Deutschen Flugsicherungsgesellschaft (DFS) zu erörtern.

Erhöhte Nachfrage

Die Flughafengesellschaft (FKB) habe mitgeteilt, „dass in den Monaten Mai bis Juli 2023 gegenüber dem Vorjahr tatsächlich eine verstärkte Nutzung der Querwindbahn für Starts Richtung Westen zu verzeichnen“ gewesen sei, unter anderem wegen einer erhöhten Nachfrage von Fluggesellschaften gegenüber der DFS.

Die FKB sei sich „der erheblichen Belastung der unmittelbaren Flughafennachbarschaft durch Starts auf der Bahn 24 Richtung Westen bewusst“. Mit der Fluggesellschaft Eurowings habe sie gesprochen und sie gebeten, an ihre Piloten zu appellieren, „nach Möglichkeit die große Start- und Landebahn (14L/32R) zum Start zu nutzen, wenn nicht zwingende flugbetriebliche Gründe den Start auf der Querwindbahn erforderlich“.

Neue Regel für mehr Sicherheit

Nutzungsverbot der Steprathstraße für Lkw mit mehr als 2,8 Tonnen

VON HANS-WILLI HERMANS

Kalk. Eigentlich ist die Steprathstraße eine Spielstraße, sogar ein „Shared Space“, eine Art Gemeinschaftszone, also ohne höher gelegte Gehwege, in der sich Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger auf Augenhöhe begegnen. In der Realität aber sind dort aufgrund der vielen kleinen Geschäfte zahlreiche Lieferfahrzeuge unterwegs, ein Supermarkt wird sogar mit schweren Lkw angefahren.

Das beschwört Gefahren für die übrigen Verkehrsteilnehmer herauf und zieht auch die Straßenoberfläche in Mitleidenschaft. Die sei in einem schlechten Zustand, soll aber nach der aktuellen Planung der Verwaltung „nicht vor 2028“ instandgesetzt werden, wie die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk mitteilte.

Deshalb stellten die Sozialdemokraten den Antrag, Fahrzeugen mit einem Gewicht von mehr als 2,8 Tonnen solle die Zufahrt untersagt werden. Beispielsweise durch eine entsprechende Ausschilderung,



Für Fußgänger ist die Steprathstraße häufig nicht sicher wegen der Autos, die dort fahren. Foto: Hermans

wenn nötig aber auch durch Einengung der Abpollerung der Fahrbahn. Die kleineren Läden könnten dann durch kleinere Transporter beliefert werden, und Lkw, die den Supermarkt ansteuern möchten, müssen über die Breuerstraße fahren.

Wildes Parken verhindern

Die SPD wollte die Durchfahrt generell auch für Fahrzeuge unter 2,8 Tonnen verbieten, mit dem Zusatz „Anlieger frei“ allerdings, um den Verkehr Richtung Kalk-Nord und das wilde Parken in der Straße zu unterbinden.

Doch dies wurde auf Vorschlag der Linken-Fraktion weggelassen. „Jeder, der behauptet, er werde in einem der Läden einkaufen, kann sich als Anlieger bezeichnen“, meinte Linken-Chef Heinz Peter Fischer. „So eine Beschilderung ist dort zwecklos.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein Mini-Vogelwäldchen bringt Natur in die Stadt

Mädchen und Jungen der Poller Janusz-Korczak-Grundschule pflanzten Schlehen und Holundersträucher

VON BEATRIX LAMPE

Poll. Die schwarzen Beeren des Holunderstrauchs werden von 62 heimischen Vogelarten angenommen. Die dornenreiche Schlehe ist für 20 Vogelarten, aber für mehr als 130 Insektenarten eine wichtige Pflanze. Das sind Erkenntnisse, die Mädchen und Jungen der Poller Janusz-Korczak-Grundschule gewonnen haben, schon ehe sie in einem Wohngebiet ein Mini-Vogelwäldchen mit diesen und weiteren Beerensträuchern pflanzten. Die Zweit- und Drittklässler sorgten in Zusammenarbeit mit der Waldschule und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für eine ökologische Aufwertung der Außenanlagen an der Wohnsiedlung Krüchelstraße.

Die Heimstätten-Baugenossenschaft Fortschritt hatte in der aufwändig modernisierten Siedlung mehrere Flächen für die Anpflanzung bereitgestellt. „Bei uns ist Klimaschutz mehr als nur Fassade“, verwies Vorstand Markus Schubert auf umfassende Verbesserungen für



Schüler pflanzen Sträucher in vorgegrabene Löcher. Foto: Beatrix Lampe

Mieterinnen, Mieter und ein naturnahes Wohnumfeld. Das Vogelwäldchen werde Menschen und Tiere erfreuen. Gemeinsam mit der Waldschule Köln und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald organisierte

die Genossenschaft die Pflanzaktion auf die bisher artenarmen Rasenflächen.

Das Mini-Vogelwäldchen soll als Nahrungs-, Nist- und Rückzugsmöglichkeit für heimische Vogel he-

ranwachsen. Anna-Katharina Coker von der Waldschule hatte die Poller Kinder auf ihren gärtnerischen Einsatz intensiv vorbereitet und ihnen den Nutzen der Beerensträucher nahegebracht. Wie die Mädchen und

Jungen erfahren, schmecken die Beeren nicht nur den Vögeln. Brote mit Aronia- oder Holundermarmelade, die es als Stärkung beim Pflanzengab, wurden interessiert probiert.

Jürgen Hollstein, Vorsitzender des Freundeskreises Haus des Waldes, hat die Verbindung zur Baugenossenschaft geknüpft und freut sich über die Bereitstellung der Grundstücke in Poll. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln sei sehr interessiert daran, mehr Wald in die Stadt zu bringen, bestätigte Joachim Bauer vom Vorstand. Solche kleinen, grünen Inseln seien ein sehr wichtiger Klimafaktor, der in den kommenden Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnen werde. Mittel für die Anlage von kleinen Wäldchen habe die Schutzgemeinschaft, es fehle aber häufig an Grundstücken.

Den Mädchen und Jungen der Janusz-Korczak-Grundschule bereitete es sichtlich Vergnügen, die noch jungen Sträucher in die schon vorgegebenen Pflanzlöcher zu setzen.

Traumhafte Türen bei HolzLand Schyns

Der Fachhandel mit großer Ausstellung – stark in Preis und Auswahl

HolzLand Schyns GmbH
Industriestraße 21 – 25
53721 Siegburg
Tel. 02241 / 1760-0

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr
Abholung & Zuschnitt 8:00 – 17:00 Uhr
Sa 8:00 – 14:00 Uhr

www.holz-schyns.de

CPL-Türen | Echtholztüren | Lacktüren | Glastüren | Funktionstüren

RUNDUM SORGLOS!
Beratung, Planung, Lieferung, Montage – Von Profis für Sie!